



Rosenburg-Mold

AKTUELL

**Ausgabe
2015 / 9-12**

Informationsblatt für Bürger und Freunde unserer Gemeinde

In dieser Ausgabe

- 1 **Ritterturnier auf der Rosenberg**
- 2 **Aus dem Gemeindeamt**
Errichtung von 5 neuen Photovoltaik-Anlagen
Hochzeit von GGR Schreiner
Einladung zur Enthüllung des Gedenksteins für Josef Ponstingl
- 3 **Aus dem Gemeindeamt**
Information über die Qualität des Trinkwassers
Wasserzähler-Ableser
- 4 **Kindergarten und FF Mold**
Evakuierungsübung
Danksagung zum Jubiläum
- 5 **LEADER-Region Kamptal**
- 6-7 **Gratulationen**
- 8-10 **Geschichtliches**
Beitrag Hanns Haas
- 11-13 **Veranstaltungen und Termine**
- 14 **BHW - Termine**
- 15 **Jubiläen, Personenstände**
Wochenenddienste
- 16 **Müllabfuhr**
Sprechtag und -stunden

Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss:

20. November

Erscheinungstermin:

Anfang Dezember

ROSENBURG
RENAISSANCESCHLOSS
GESCHICHTE SPÜREN - TRADITION ERLEBEN

Alle Einnahmen dienen dem Erhalt der Burganlage. Danke.
www.rosenburg.at

Ein Ausflug in die Welt der Ritter
Erleben Sie das
„Lanzen Turnier zu Pferd - EM FINALE 2015“
im größten erhaltenen Turnierhof Europas

In ihren farbenprächtigen und authentischen Ausrüstungen, erleben Sie die Ritter aus fünf Ländern hautnah beim spektakulären **Lanzen Turnier zu Pferd** und begeistern beim historischen ritterlichen Zweikampf.

Durch das Programm führt unser Kastellan „Franz Ludwig von Peygarten“

Die Rosenberg verwandelt sich in eine mittelalterliche Kulisse mit:
Historischer Falknerei zu Pferd, Freidressur von Pferden, Bogenschießen mit Arduinnas Gefährten, Schwertschule für Erwachsene mit Espada Robles, Gauklagen mit Torxes und Pixel, Zaubereien mit dem „Zaubernarren“, Historisches Bierbrauen, Gaumenschmankerln, Haubenküche in der Schloss Taverne, Historisches Kinderkarussell und Knappenschule für Kinder, Lagergruppen, Händler uvm.

Tageseintritt: Kinder bis 15 Jahre € 7,-, Erwachsene € 14,-

Passend zum Ritterturnier das legendäre
Ritteressen im Gewölbesaal
am 25. u. 26. Sept. (bitte um Voranmeldung).
Reservierung unter: Tel. +43 (0) 676 55 50 959
oder taverne@schwillinsky.com



RENAISSANCE SCHLOSS ROSENBURG

SAISON 2015 von 28.3 bis 25.10

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag und Feiertag von 10.00 – 17.00 Uhr
Falkenvorführung: an den Öffnungszeiten um 11.00 Uhr und 15.00 Uhr
Sondervorstellung „Falknerei zu Pferd“: Jeweils am 1. Wochenende im Monat und an jedem Feiertag

GESCHICHTE SPÜREN - TRADITION ERLEBEN

ROSENBURG
RENAISSANCESCHLOSS

Informationen zu den Veranstaltungen unter: www.rosenburg.at

Errichtung von 5 neuen Photovoltaik-Anlagen

Am 8. Oktober 2014 stimmte die Klima- und Energiemodellregion Waldviertler Wohlviertel nach Abstimmung mit den beteiligten Gemeinden zu, dass der Gemeinde Rosenberg-Mold die beantragten Kontingente im Ausmaß von insgesamt 57 kWp von insgesamt in der Region verfügbaren 124 kWp zugesprochen werden. Erst dadurch konnte die Förderung durch den Klima- und Energiefonds beantragt werden.

Die Förderung durch den Klima- und Energiefonds im Ausmaß von ca. 30 % der Investitionskosten war Grundvoraussetzung, dass die beiden nicht durch das Land NÖ geförderten Anlagen bei der Kläranlage Zaingrub (25 kWp freistehend und 4 kWp auf Dach) errichtet werden, da ansonsten die Wirtschaftlichkeit der Investition dieser Anlagen in Frage gestellt gewesen wäre.

Die anderen 3 Anlagen werden zusätzlich noch mit ca. 50% (Energie-/)Bedarfszuweisungen durch die NÖ Landesregierung (9 kWp FF-Haus Rosenberg und 10 kWp Gemeinschaftshaus Mold) bzw. mit 20% aus dem Schul- und Kindergartenfonds (9 kWp Kindergarten Mold) gefördert.

Nach Einholung von Vergleichs-Angeboten hat der Gemeinderat in der Sitzung am 23. April 2015 die Auftragsvergabe an die Fa. Elektro Ziegelwanger GmbH genehmigt.

Die Gesamtinvestitionssumme beläuft sich auf ca. 90.000 Euro exkl. MwSt., dem gegenüber stehen insgesamt ca. 31.000 Euro Bundesförderung und 23.600 Landesförderungen.

Ein großer Teil der durch die 5 Anlagen produzierte Strom wird selbst vor Ort durch den Betrieb der Kläranlage und des Kindergartens verbraucht werden, wodurch nachhaltige Einsparungen an Stromkosten zu erwarten sind. Die Überschüsse werden ins Leitungsnetz eingespeist.

Bgm. Wolfgang Schmöger und OSekr. Jürgen Bauer vor dem 2014 sanierten FF-Haus mit der 9 kWp Photovoltaik-Anlage

Zur Hochzeit von GGR Karin und Christian Schreiner

am 8.8.2015 in der Wallfahrtsbasilika Maria Dreieichen gratulierten die Gemeinderäte und Bediensteten der Gemeinde Rosenberg-Mold.



SPARKASSE
Horn-Ravelsbach-Kirchberg
Was zählt, sind die Menschen.

www.sparkasse.at/horn

Find us on Facebook

George

Altes Banking

5:0

TERMIN DIREKT VEREINBAREN

George. Das modernste Banking Österreichs.
mygeorge.at

Einladung zur feierlichen Enthüllung des Gedenksteines für Josef Ponstingl

am **Samstag**,
dem **19. September 2015**,
um **16 Uhr**
vor der Kapelle in Mörtersdorf.

Im Anschluss lädt die Gemeinde Rosenberg-Mold zu einem Imbiss im Dorfgemeinschaftshaus ein.

Information über die Qualität des Wassers der Gemeinde-Wasserversorgungsanlage

Gemäß § 6 Trinkwasserverordnung (TWV), BGBl. II Nr. 304/2001, hat der Betreiber einer Wasserversorgungsanlage die Abnehmer einmal jährlich über die aktuelle Qualität des Wassers auf Basis des aktuellen Untersuchungsergebnisses zu informieren. Die Abnehmer haben diese Information allen Verbrauchern (z. B. durch Aushang im Gebäude) zur Kenntnis zu bringen ist.

Auszug aus den Analyseergebnissen der Proben vom 28. April 2015:

Parameter	Einheit	MW	VB +/-	GW	RW
Nitrat	mg/l	33,2	0,36	50	---
Kalium	mg/l	1,7	0,20	---	50
Kalzium	mg/l	131	17,00	---	400
Magnesium	mg/l	41,8	6,60	---	150
Natrium	mg/l	19,0	3,15	---	200
Chlorit	mg/l	73,0	5,84	---	200
Sulfat	mg/l	141	14,70	---	250
ph-Wert		7,4	0,16	---	6,5-9,5
Gesamthärte	°dH	27,9	5,69	---	---
Carbonathärte	°dH	16,6	2,60	---	---
Metazachlor-Sulfonsäure *)	µg/l		---	3,00	---

Legende:

MW ... Messwert der Proben
 VB Vertrauensbereich (mögliche Messabweichung)
 GW ... Grenzwert gemäß TWV bzw. Lebensmittelcodex
 RW ... Richtwert gemäß TWV bzw. Lebensmittelcodex

*) Aktionswert des Bundesministeriums für Gesundheit
 Nächste Untersuchung im Herbst

Aufgrund der Mischung der Wässer aus den beiden Brunnen in Zaingrub ist zu erwarten, dass bei den einzelnen Abnehmern die Konzentrationen der Parameter unterschiedlich sind oder schwanken.

Das Wasser der Wasserversorgungsanlage der Gemeinde Rosenberg-Mold entspricht im Rahmen des durchgeführten Untersuchungsumfanges den geltenden lebensrechtlichen Vorschriften und ist somit zur Verwendung als Trinkwasser geeignet.

Wasserzähler-Ablese

Sehr geehrte Liegenschaftseigentümer!

Um die Abrechnung des Wasserverbrauchs durchführen zu können, ersuchen wir Sie, den Zählerstand des Wasserzählers abzulesen und uns nachfolgenden Abschnitt ausgefüllt und unterschrieben bis

spätestens Dienstag, 6. Oktober,

zu übermitteln: Post: Porto zahlt Empfänger Fax: 02982 2917-4
E-Mail: gemeinde.rosenburg-mold@utanet.at Internet: www.rosenburg-mold.at
Briefkasten: Gemeindeamt Rosenberg, Gemeinschaftshaus Mold, GGR Schreiner, GGR Winklmüller

Herzlichen Dank!

Hier abtrennen



Gemeinde Rosenberg-Mold

Wasserzählerstand Ende September 2015

Name: _____

	Liegenschaft (Ort und Hausnr.)	Zählernummer	Neuer Zählerstand
Zähler 1			m ³
Zähler 2			m ³

_____ (Ablesedatum)

_____ (Unterschrift)

Evakuierungs-Übung im Kindergarten

Am 12.Juni 2015 fand mit der FF Mold eine Evakuierungsübung im Kindergarten statt. Nachdem das „Feuer gelöscht“ und wir vom Gemeinschaftshaus zurück geholt wurden, konnten **verschiedenste Stationen** im Garten ausprobiert werden. Diese haben sechs Feuerwehrmänner aufgebaut und betreut.

Was durfte ausprobiert werden?

- ◊ **Wasser aufdrehen & pumpen**
- ◊ mit dem aus einem Feuerwehrschauch kommenden Wasser einen **Wasserball** die Leiter rauf **transportieren**
- ◊ mit **Wasser Zielschießen**, d.h. auf einen Tisch stehende Becher treffen
- ◊ **Warnwesten anziehen**
- ◊ **Feuerwehrhelme aufsetzen**
- ◊ **im Feuerwehrauto sitzen**

Die Kinder hatten **Riesenspaß** dabei!!!

Herzlichen Dank der FF Mold für diesen unvergesslichen Vormittag.



122 Jahr Feier der FF Mold - Danksagung zum Bestandsjubiläum

Die FF Mold möchte sich auf diesem Wege für die tatkräftige Unterstützung anlässlich unseres 122 jährigen Bestandsjubiläums von 19. bis 21. Juni 2015 sehr herzlich bedanken.

Auch mit Ihrem Besuch, den Mehlspeissspenden und der Konsumation beim Fest haben Sie wesentlich zum Gelingen beigetragen und die Freiwillige Feuerwehr Mold unterstützt. Auch dafür möchten wir sehr herzlich DANKE sagen.

*Für die Kameraden der FF Mold
HBI Franz Fuchs, Kommandant*

Hier abtrennen

--- ✂ --- ✂ --- ✂ --- ✂ --- ✂ --- ✂ --- ✂ --- ✂ --- ✂ ---

Porto beim Empfänger einheben

ANTWORTSENDUNG

Gemeinde Rosenberg-Mold
Rosenburg 25
3573 Rosenberg



Projekt von der
Europäischen Union
kofinanziert

Verein LEADER-Region Kamptal

Rathausstraße 2/18, 3550 Langenlois
Tel. 0664-391 57 51
office@leader-kamptal-wagram.at
www.leader-kamptal-wagram.at
ZVR: 489086365



LEADER-Region Kamptal startet durch

Die **LEADER-Region Kamptal** hat sich mit einer gut durchdachten Regionsstrategie beim Bund um **LEADER-Fördermittel beworben**. Anfang **Juni 2015** hat die Region, die 27 Gemeinden im Waldviertel umfasst, die Zusage über die **Anerkennung** und die Höhe der Fördermittel erhalten. Damit startet die Region kräftig durch...

LEADER wird als „**Motor**“ für Projekte im ländlichen Raum bezeichnet, da LEADER die Entwicklung und Umsetzung von Projektideen unterstützt – sowohl durch **Beratungsleistungen**, wie auch durch **Förderungen** von EU, Bund und Land. Der LEADER Region steht dafür ein **Fördermittel-Budget von ca. 2,8 Mio. Euro** bis 2020 zur Verfügung, das ausschließlich für Projekte vergeben wird, die der Regionsstrategie entsprechen. Die **Förderhöhe** hängt vom Projekttyp ab und beträgt zw. 40 bis 80%. Über die Projekte, deren Förderwürdigkeit und Förderhöhe entscheidet ein **Gremium von 20 Personen**.

Die Leader-Region Kamptal setzt auf folgende Förderschwerpunkte:

- 1. Land-, teich- und weinwirtschaftlichen Innovationen & Kooperationen ausbauen**
 - Aufbau regionaler Genussläden, Ausbau d. Direktvermarktung u. d. regionalen Qualitätserzeugnisse
 - Verbesserung der Nutzung von Streuobstwiesen
- 2. Biodiversität und den Naturschutz stärken**
 - Ausbau der biologischen Schädlingsbekämpfung
 - Stärkung des Bewusstseins für Naturschutz und Artenvielfalt
- 3. Ökologische Energie- und Mobilitäts-offensive vorantreiben**
 - Aufbau eines Systems nachhaltiger und sozialverträglicher Mobilität
 - Informations- und Weiterbildungsmaßnahmen
- 4. Das touristische Gesamterlebnis stärken**
 - Ausbau, Vernetzung und Vermarktung der touristischen Kernkompetenzen
 - Ausbau des jugendtouristischen Angebots
- 5. Inwertsetzung von Kulturschätzen und Pflege der Brauchtumskultur**
 - Verbesserung des Wissens über und der Wertschätzung des Kulturerbes
- 6. Wirtschaftskreisläufe in der Region ausbauen**
 - Ausbau der Wertschöpfungskette Holz
 - Stärkung der Technologiekompetenz und Gründungsinfrastruktur
 - Impulse zur Erhaltung der Nahversorgung
- 7. Offene, barrierefreie Region für alle schaffen**
 - Entwicklung einer Willkommenskultur für ZuzüglerInnen & Maßnahmen gegen die Abwanderung
 - Ausbau der Breitbandinfrastruktur
 - Stärkung der Partizipation und Wertschätzung von Jugendlichen
- 8. Entwicklung neuer Formen des Wohnens und Lebens**
 - Entwicklung von Generationenwohnen in leerstehenden Gebäuden
 - Ausbau der Angebote für ältere Menschen
- 9. Lebensbegleitende Bildung für alle ermöglichen**
 - Durchführung v. Vorträgen, Kompaktlehrgängen, Exkursionen, uvam.

Haben Sie eine Idee – melden Sie sich bei uns!
Wir beraten Sie gerne.

Verein Leader-Region Kamptal

Frau Danja Mlinaritsch

Mobil: 0664/3915751

Mail: office@leader-kamptal-wagram.at

www.leader-kamptal-wagram.at

IMMO-CONTRACT
VERTRAUEN VERBINDET

Ihr Immobilienfachberater vor Ort
Karl-Heinz Drlo
MOBIL: +43 (0)676/3818779
VERMITTLUNG - VERWALTUNG - BEWERTUNG

VOM TRAUM
ZUM RAUM

Gratulationen

Zum **80. Geburtstag von Karl Fraberger**

aus Mold gratulierten Johann Rauscher (BB), Bgm. Wolfgang Schmöger (Gde), Gattin Theresia Fraberger, Ing. Franz Göd (BB), Fam.ref. GR Anita Mailer (Gde).



Zum **80. Geburtstag von Maria Mann**

aus Rosenberg gratulierten Fam.ref. GR Anita Mailer (Gde), Sohn Waldfried Mann, Bgm. Wolfgang Schmöger (Gde), Vbgm. Irene Mantler und Josef Kranzl (SB).



Zur **Goldenen Hochzeit von Maria und Josef Gruber**

aus Mold gratulierten Fam.ref. GR Anita Mailer, Bgm. Wolfgang Schmöger, Vbgm. Irene Mantler (SB), Ing. Herbert Pichler (SB) und Tochter Regine Reininger.



Anlässlich der **Geburt von Anna Zögl**

aus Mold gratulierten Fam.ref. GR Anita Mailer, Bgm. Wolfgang Schmöger und GGR Andreas den Eltern Christian Zögl und Eva Mattes.



Zum **80. Geburtstag von Josef Mann**

aus Rosenberg gratulierten dem **Ehrenbürger und langjährigen Vizebürgermeister** neben seiner Familie und Freunden auch zahlreiche Vertreter von Feuerwehr, Gemeinde und Seniorenbund.

Foto: DI Gerhard Baumrucker



Der Gemeinderat bedankt sich auch auf diesem Wege nochmals bei **Frau Josefine Rehatschek** aus Mold für die Einladung zur Feier ihres **85. Geburtstages.**

Gratulationen

Anlässlich der **Geburt von Nico Winkler**

aus Mold überbrachten Fam.ref. GR Anita Mailer und Bgm. Wolfgang Schmöger die besten Wünsche der Mutter Manuela.



Zum **80. Geburtstag von Karl Roitner**

aus Rosenberg überbrachten Bgm. Wolfgang Schmöger und Fam.ref. GR Anita Mailer die besten Wünsche.



Zum **80. Geburtstag von Johann Zimmel**

aus Mold gratulierten (vl.) Ing. Johannes Strommer, Kdt. Franz Fuchs, Alfons Haumer, Manfred Zellhofer (alle FF), Fam.ref. GR Anita Mailer, die 3 Enkerl Corina Nowak sowie Sandra und Markus Obal, Karl-Heinz und Renate Obal, Sohn Johann Zimmel und Schwiegertochter Andrea Zimmel-Leeb, Bgm. Wolfgang Schmöger

Mitte: Johann und Margarethe Zimmel mit Urenkerl Alexander Nowak



Zur **Goldenen Hochzeit von Martha und Rudolf Lager**

aus Zaingrub gratulierten Leopoldine Wiesinger (Sen.bund), Fam.ref. GR Anita Mailer, Vbgm. Irene Mantler (Sen.bund), Pfarrer P. Michael Hüttl, Rainer Greill (Bauernbund), GR Harald Braun (FF), GGR Bernhard Winklmüller (FF), Elfriede Braun (Ortsbäuerinnen), Bgm. Wolfgang Schmöger und Christa Gradner (Ortsbäuerinnen) sehr herzlich.



Raiffeisenbank
Region Waldviertel

Meine Bank in Horn

Sicher ist sicher.

Wenn's ums Bauen und Wohnen geht,
ist nur eine Bank meine Bank.

www.rbw4.at

Mehr Infos zu den Raiffeisen Finanzierungen.

Hanns Haas Rosenberg-Bergheim/Salzburg

1945: Ende und Anfang (Teil 2) Mit den Russen leben

Nur langsam besserten sich die Verhältnisse durch Einrichtung einer zivilen Verwaltung von der Gemeinde aufwärts. Eine erste Abhilfe bot schon die von Bürgermeister Dr. Nagler eingerichtete Ortswehr. Nur mit Knüppeln ausgerüstet, konnte diese bei Übergriffen russischer Soldaten durch bloße Präsenz das Ärgste verhindern. Ihr Standort hatte sie in der Milchtrinkhalle im Maurerhaus an der Kreuzung Dorfstraße - Kamptalstraße. Ein sowjetischer Doppelposten mit Maschinenpistolen zog außerdem Tag und Nacht durch den Ort.¹ Auch der Bahnhof und das Elektrizitätswerk wurden durch sowjetische Posten abgesichert. Die Briefträgerin Ludmilla Burger wurde auf ihrer Route durch Wald und Flur nach Etmannsdorf und Wanzenau von einem russischen Posten begleitet.² Dennoch war die Mobilität im ersten Nachkriegsjahr arg eingeschränkt. Wer in Horn die Handelsschule besuchte, wurde im Konvikt untergebracht, vom täglichen Heimfahren war keine Rede.

1000 Russen waren damals alleine im Ort Rosenberg untergebracht. Manche Offiziere mieteten sich auf eigene Faust ein. Schon am 9. Mai um neun Uhr wollen zwei Russinnen die Wohnung Burger (Ehrensteinvilla, Segl, Mag. Lemp) beschlagnahmen, sie kommen herein „und tauchen mich zurück, und ich habe gefragt, wo ich schlafen soll, da haben sie gesagt, auf der Straße, so wie sie jahrelang - die konnten deutsch. Da habe ich gesagt, dass ich krank bin und habe die Füße aufgehoben, und haben ihnen das [eine juckende Hauterkrankung, den Skabius] gezeigt, die waren ganz schnell hinaus bei der Tür“.³ Sonst wurden die Offiziere von Bürgermeister Dr. Nagler in Privatquartiere eingewiesen, wobei den Hausleuten zumeist ein Zimmer und die gemeinsame Küchenbenützung blieben. „Alle Familien, die ihre Wohnungen räumen mussten, konnten bereits wieder notdürftig untergebracht werden“, berichtete Dr. Nagler am 5. Oktober 1945 dem Gemeinderat. Die Mietwohnungen der illegalen Nationalsozialisten, des seinerzeitigen Gemeindegemeindevorstandes Rudolf Pelikan und des früheren Oberlehrers Karl Lackner wurden entsprechend einer Anordnung der Bezirkshauptmannschaft beschlagnahmt. Das Friseurhepaar Pranger verlor ihr Wohnzimmer im Dachgeschoß des Maurer-Winklerhauses und musste in die Küche im Erdgeschoß übersiedeln.⁴ Bei Kitzler war zuerst ein Schneider, dann ein Offizier untergebracht. Das halbe Haus Kropp (heute Fuxa) war für einen Offizier und seine Lebensgefährtin beschlagnahmt.⁵ Mit dieser Einquartierung war das Haus jedenfalls zugleich vor weiteren Übergriffen geschützt. „Aber ich darf nichts sagen, die waren in Ordnung“, erinnerte sich Marie Kropp, „die sind nicht auf mich oder die [Tochter] Juli losgegangen“. „Die Offiziere haben die schöneren Quartiere gehabt und die schlechteren haben da und dort die kleineren Russen nehmen müssen. Die Mannschaft ist im Graben gelegen im Wald“ - in Baracken.⁶

In den Villen in den beiden Ortszentren und entlang der Hornerstraße waren 41 sowjetische Offiziere einquartiert. Eine im Hausarchiv Dr. Nagler erhaltene Liste nennt beispielsweise an der Hornerstraße als solche unfreiwillige, aber nicht unentgeltliche Quartiergeber den „drinneren Moser“ (Sautner), die Fellner- und die Ehrensteinvilla, sowie die Villen Köck (=Romann), Karasek und Jerovschek (Dr. Zöllner, Kukla). In der Dr. Moser-Villa waren im Verandazimmer zehn Russen einquartiert. Das Haus Nr. 60 (Danzinger, DI Tellar) war vom Juli bis September 1945 von der Einheit der Roten Armee 28459 und vom September 1945 bis Ende Mai 1946 von der Einheit 28512 „zur Gänze besetzt“. Voll mit Russen belegt waren das Erholungsheim, der (heute als Bauwerk nicht mehr existierende) Hubertushof und das Hotel Neumann. Die im Sommer und

Herbst 1944 vis à vis vom Bahnhof errichteten Behelfsheime für deutsche Umsiedlerfamilien und Flüchtlinge waren 1945 bis 1946 ebenfalls von sowjetischen Militärangehörigen bewohnt. Anfang Oktober 1945 beanspruchte „eine neuerliche Einquartierung noch mehr Quartiere als die bisherigen“. Die Volksschule war schon zu Ostern vom deutschen Militär, einer „Fliegertruppe“ beschlagnahmt worden und seither der Unterricht entfallen. (Schulchronik Eintragung Direktor Herud) Sodann beschlagnahmten die Sowjets kurz das Lehrzimmer. Schon Ende Mai wurde die Schule gründlich gereinigt und am 11. Juni der Unterricht wieder aufgenommen. In der als „Deutsches Eigentum“ klassifizierten und im Juni 1945 zur Gänze beschlagnahmten Glückauf-Kühl-Hahn-Villa nahmen die Sowjets beim Abzug beinahe die ganze Einrichtung mit. Allen Offiziersquartieren waren Wachen zugeteilt, die Tag und Nacht Gewehr bei Fuß aufpassten - wehe, sie nickten während des faden Dienstes ein, die hat man nicht mehr gesehen.⁷

Die große Mehrheit der hier zu Kriegsende gestrandeten „Russen“ musste in selbst gebauten Lagern das erste Nachkriegsjahr verbringen. Ein einziges Lager für angeblich 6000 Soldaten erstreckte sich von der Rosenburger Taffasiedlung (beginnend mit den heutigen Anwesen Haas und Haas/Rudolf), über die Mantler'schen „Lausswiese“ und von der Hammerschmiede bis zur beschlagnahmten Raschmühle. In größeren Abständen, beispielsweise unter der Dr. Moser-Villa, waren Küchen eingerichtet. Eine für schwere Fahrzeuge geeignete Brücke überquerte hier die Taffa zur Lauss-Wiese. Die Kommunikation mit den Offizieren in der Moservilla erfolgte über eine Telefonverbindung quer über Straße und Bahn. Beim Schmidberger Steinbruch hinten im Taffatal stand der Kommandoturm. Die Lager mussten in aller Eile errichtet werden, dafür wurden große Mengen Holz im Sacherbachwald geschlagen. Der Standort der Latrinen ist bis heute durch Gräben im Wald erkennbar.⁸ Kanalarbeiten auf der Lauss-Wiese haben kürzlich die kohlschwarzen Horizonte der Lagerfeuer freigelegt. „Lauter gelbe und blaue Wege“ aus Abfall von der Rosenburger Bakelitfabrik (Hofmühle) durchzogen das Lager bei der Lauss-Wiese.⁹ Die Lager waren so gut es eben ging eingerichtet. (Niemand wusste besser Bescheid über diese örtlichen Verhältnisse als Bruno Pata, den ich als Zeitzeuge sehr vermisste.) Jetzt waren die Soldaten zwar untergebracht und strengerer Kontrolle unterworfen. Doch wirklich Ruhe kam nicht auf, schon gar nicht an der Durchzugsstraße nach Horn.

Johann Haas wird mit seiner Vergangenheit konfrontiert

Nichtsahnend sitzt mein Vater im Friseursalon Pranger, plötzlich kommt ein sowjetischer Soldat, und erkennt ihn als seinerzeitigen Vorarbeiter der Straßenbaufirma STUAG und als Partieführer über einen Trupp sowjetischer Kriegsgefangener. Die Schweizer Firma hatte im Krieg zuerst in der Slowakei und dann an der heutigen polnisch-weißrussischen Grenze Straßen für Hitlers Krieg gebaut, und dort war mein Vater als Stamarbeiter beschäftigt. Man stelle sich vor, drei Jahre liegt der Straßenbau zurück, tausend Kilometer entfernt ist dieses Brest-Litowsk, der Krieg hat die Menschen wie Spreu über die Länder zerstreut, ganz zufällig muss die sowjetische Einheit wegen extremem Schneefall auf der Fahrt nach Allentsteig in Rosenberg übernachten, und da treffen die beiden einander in extremer Umkehr der Machtverhältnisse. Die Begegnung habe ich aus den familiären Erzählungen in Erinnerung und sie ist außerdem durch ein Interview mit dem Ehepaar Pranger 1990 in Rosenberg und ein Gespräch mit dem damaligen Lehrling Hermi Beierweck 1991 in Salzburg dokumentiert. Das Erschrecken über die Szenerie widerspiegeln detailgetreu alle Berichte. Kaum erkennen die beiden Beteiligten einander, da befragt ein Offizier den Rotarmisten über den seinerzeitigen Vorgesetzten Haas, er bekommt eine beruhigende Aufklärung, die Geschichte ist ausgestanden. Im (stockenden) Originalton Franz Pranger: „Und während ich den Offizier zum Bedienen

anfange kommt ein anderer Russe bei der Tür herein, sieht den Vater [Johann Haas] und schreit. Ich bin momentan ganz weg gewesen und da hat der Vater mit ihm [geredet], und der Offizier [...] hat die Pistole gezogen. [...] Da hat sich der nämlich dann wieder hingestellt und der Vater und der Russe haben da geplaudert; und nachträglich, wie der fort war, habe ich den Vater bedient und da haben wir gesprochen und er hat erzählt, er war bei der OT [Organisation Toth] da in irgendeinem Lager und da haben sie russische Arbeiter gehabt und der Vater hat mit denen gut harmoniert; und da hat der Vater dann gesagt, wenn ich mit denen schlecht gewesen wäre, ich wäre weg gewesen und sie [zu Hause] hätten nichts gewusst.“

Dieselbe Szene in der Erinnerung des damaligen Lehnmädchens Hermi Beierweck: Russen und Einheimische kommen zum Haarschneiden und Rasieren, „und da ist auch ihr Vater gekommen und der hat sich hingesetzt und eine Illustrierte angesehen, und auf einmal kommt ein Russe herein, wie sie [damals] gekommen und gegangen sind und sieht ihn und begrüßt ihn gleich ganz freudig. Der Herr Haas hat ihn auch begrüßt, und da ist so ein Offizier daneben gesessen und der hat gleich gesagt, wer ist das und warum er ihn kennt. Und da hat er gesagt, ja er war ein Gefangener und der Vater war Aufsicht. Als erstes hat er sofort gefragt, ob er gut war und der hat gesagt, ja ja, er war gut. Wir haben uns gedacht um Gottes Willen, wenn das anders gewesen wäre, die hätten ihn sofort mitgenommen.“ „Es gibt bei Gericht kein Vergessen“, möchte man mit Franz Kafka sagen.

einquartierten Russen.¹⁰ Dem durch Kinderlähmung behinderten Walter Stiefelbauer versorgten ein paar Russen immer mit Sonderrationen an Lebensmitteln. Diese „Kinderliebe“ ist fester Bestandteil des Russen-Bildes geworden. „In keinem einzigen Fall wurde mir etwas Gegenteiliges berichtet“, resümiert eine Untersuchung zur Besatzungszeit im Mühlviertel.¹¹ „Leutselig und huldvoll zu uns Kindern“, so erlebte ein Horner diese Zeit. Doch auch sonst wird von persönlicher Hilfestellung berichtet. Die nach einer überstandenen Typhuserkrankung gezeichnete Ludmilla Burger wurde von einer sowjetischen Militäranghörigen täglich mit einer „russischen Suppe“ aus Fleisch, Gemüse und Kraut aufgepäppelt, da konnte sogar noch Tochter Helga mitessen; dazu gab es immer ein Stamplerl Wodka: „Da pit“- trinken.¹² Zu solchen persönlichen Hilfestellungen kam eine spezielle „proletarische“ Note mit der Forderung, den Sparholzarbeitern Sonderrationen von Rohzucker und Brot zu geben: „In der Mühle waren die Russen, die haben gesagt, die mussten den Arbeitern Brot geben.“¹³ Im alltäglichen Umgang gelangte man rasch auf eine persönliche Ebene. Da kam ein junger Russe ins Haus Halmschlager und brachte weißes Mehl und Butter, und weil er deutsch verstand, fragte ihn Frau Halmschlager: „wie alt bist du denn, hat er gesagt 19, fragte ich, wo er deutsch gelernt hat, in der Schule sagte er, fragte ihn, ob er eine Mutter hat, sagte er ja, habe ich gesagt, dann nimmst aber gleich die Kanne und holst Wasser“, und brav folgte der junge Soldat.¹⁴ Die Frage nach der Mutter verwandelt den Soldaten zum Sohn, sofort erfüllte er die tradierte Rolle.



Friseurhepaar Franz und Hilda Pranger und die Angestellte Hermi Beierweck

Angst beherrschte den Nachkriegsalltag. Bei näherem Hinhören ergibt sich freilich ein differenzierteres Bild vom Leben mit den Russen. Zum gewalttätigen Russen tritt überraschend der gutmütige, etwas naive Russe, der sich liebevoll den Kindern widmete, von seiner Familie erzählte, sentimental von seiner Heimat berichtete. „Für die Kinder hatten sie viel über, sie haben immer Essen heruntergebracht für Euch Kinder“, erzählte mir meine Tante Maria Neureither-Jirku von den bei Pink

Man arrangierte sich mit diesen Fremden, die Hitlers Krieg ins Dorf gebracht hatte. Die Schneiderin Maria Aschauer und die Frau des Gendarmen Weiser mussten den Offizieren schöne Kappen anfertigen, wurden aber dafür regulär entlohnt. Die Erneuerung solcher Zeichen soldatischer Würde, beispielsweise von Uniformkrägen, wird auch von anderen Orten berichtet. Dann füllten die „Russinnen-Arbeiten“ das Auftragsbuch der Aschauer-Marie. Schuhe waren zu doppeln, im Friseursalon Pranger herrschte Hochbetrieb. Wirtschaftsbetriebe wurden in Rosenberg nicht beschlagnahmt, einmal abgesehen von einigen Wiesen, die kurzer Hand abgeweidet wurden und von der bereits erwähnten Holzentnahme. Ganz anders im benachbarten Altenburg, dort wurde das in der NS-Zeit am 29. Juni 1941 enteignete Stift ganz kurz nach der Übergabe der Verwaltung und Nutznießung durch die provisorische Landesregierung von den Russen am 2. Juli 1945 beschlagnahmt. Die Patres mussten Stift und Kirche unvermittelt räumen, und dann nutzte ausschließlich die Rote Armee den ganzen Komplex. Glücklicherweise kam auch die Rosenberg. Dr. Nagler hatte die rettende Idee, dem Burgverwalter Andreas Lösch die Anbringung einer Tafel „Museum“ in russischen Buchstaben vorzuschlagen. Diese Widmung respektierten die Sowjets, und prompt frequentierten sie geordnet und gesittet den ganzen Sommer und Herbst 1945 als Besucher das Schloss. Besonderes Interesse zeigten sie erwartungsgemäß an den ja nur notdürftig mit Drähten befestigten Waffen, doch nur zwei Stück sind abhanden gekommen. „Alles hat so gestaunt, weil die Waffen und so, die waren ja nur einfach montiert, das hätten ja die Russen das wegnehmen können“, erinnerte sich Schlossbesitzer Graf Rudolf Hoyos.¹⁵ „Die österreichische Geschichte ist gut, aber die russische Geschichte ist größer“ verewigte ein Offizier im Besucherbesuch. Das Horner Schloss allerdings hat unter der russischen Einquartierung ziemlichen Schaden genommen. Eine riesige Kiste Scherben des zerschlagenen Porzellans erinnert daran.

Es bestand kein förmliches Fraternisierungsverbot mit den Zivilisten oder die realen Verhältnisse machten es schlichtweg obsolet. So entwickelten sich Formen lebenspraktischen Zusammenwirkens hinter verschlossenen Haustüren. Vor allem ging es ums Essen. Bei Familie Kitzler brachte der einquartierte

Soldat Fleisch, Fett und Zwiebel, und schon konnte man einen Topf Gulasch zubereiten, und auch etwas davon abkriegen, den Großteil verzehrte dann der Soldat an einem Tag. „Sie sind auch fleißig jagen gegangen und haben die ganzen Hirschen und alles abgeschossen, und beim Pink wurde dann gekocht und überall“, und die Hausleute durften ordentlich zulangen.¹⁶ Bei Gelagen wurde die Tür versperrt und das Haus bewacht, und dann ging es hoch her, und manchmal kam es auch zu Zank und Streit zwischen den Einquartierten. Die Gattin des Ing. Herbert Leithäusl, Bombenflüchtlinge in der Villa Hiller-Tobias-Kattinger, musste für die Hochzeit eines russischen Offiziers kochen und nützte die Gelegenheit, in der Schürzentasche Essbares für die Familie zu organisieren.¹⁷ Einen ganzen Hebammenkoffer voller Schmuck hatte Frau Kropp ein paar Wochen für einen Offizier versteckt. Er war dankbar für die Hilfeleistung, Jahre später kam er per Auto zu Besuch, er hatte es weit gebracht, bis zum Kontrollor eines USIA-Betriebes, der Direktor war auch mit nach Rosenberg gekommen. So nebenbei entwickelte sich eine Art Tauschgesellschaft. „Ich habe immer mit ihnen geschachert,“ erinnerte sich Leopold Schneider, der Sohn des Fleischhauers, an solche Geschäfte in der Nachbarschaft, „weil da unten, wo die Gemeinde war, war das Autolager, Bestandteile und solche Sachen, da habe ich immer [bei Nacht] mit ihnen gehandelt, beispielsweise zwei Kanister Benzin gegen ein paar Klobasse. Ein ganzes Zelt habe ich ihnen einmal abgeschachert, und dann bin ich recht heimelig geworden mit ihnen.“ Solche Beziehungen waren nützlich in Zeiten der Unsicherheit. Leopold Schneider hat damals 1946 seine spätere Gattin Christine Fuchs in Zaingrub kennen gelernt. Einmal verirrte er sich auf dem nächtlichen Heimweg durch den Sacherbachwald und landete mitten im Russenlager auf der Lausswiese. Doch man erkannte ihn als Sohn des Fleischhauers, und die Russen fuhren ihn sogar nach Hause. Alfred Prinz erlangte mit ein paar Freunden die Erlaubnis zum Abbruch der Felsenberger Kapelle am Truppenübungsplatz, das Material konnten sie verkaufen.¹⁹ Das Horner Brauhaus mit seinen etwa 150 einquartierten Soldaten war eine Art Umschlagplatz von illegal besorgter Ware, nachdem man dort in einem vermauerten Versteck große Mengen an Alkoholika entdeckt hatte. Sprachkundige Dolmetscher begleiteten russische Einkaufstouren um Wein hinunter ins „Land“ und bis nach Znaim - denn die Sowjets konnten ungehindert die Staatsgrenze überschreiten. Armeeverwaltung und Behörde versuchten vergeblich eine Entflechtung solcher wirtschaftlicher Beziehungen. Ein Anfang Juni 1945 erlassenes „neuerliches Kaufverbot für die Rote Armee, das im Einvernehmen mit dem russ. Militärkommandanten von Horn von der BH erlassen wurde, wird leider wenig beachtet“, klagte Bürgermeister Dr. Nagler im Gemeinderat vom 2. August 1945. Vergeblich ordnete der Bezirkshauptmann im Einvernehmen mit dem Horner Stadtkommandanten an, „daß sämtliche Keller sofort geöffnet werden und der Wein ausgelassen wird. Jede Nichtbefolgung wird nach dem Kriegsrecht bestraft.“²⁰ Auch half wenig, wenn der Provisorische Bürgermeister der Gemeinde Schönberg am Kamp mit Rundschreiben vom 15. Juli 1945 die Nachbargemeinden, auch Rosenberg, von einer Anordnung des örtlichen russischen Kommandanten unterrichtete: „Es ist strengstens untersagt, dass Zivilisten mit Angehörigen der Roten Armee um Wein fahren“. Bei uns zu Hause war gelegentlich ein gewisser „Iwan“ mit Kameraden. Spät abends wurde er von der Militärstreife abgeholt. Meine Eltern hatten Angst - um ihn. Die lange Anwesenheit und häufige Kontakte der Sowjets im Ort haben vereinzelt so etwas wie herzliche Intimität erzeugt. Da war ein junger russischer Soldat, er kam oft zum Schuster Vogelhuber, man sah ihn gerne, er „hatte viel Ähnlichkeit“ mit dem in Russland vermissten Sohn Karl, „den sie [die Nationalsozialisten] schon mit 18 hinausgezerrt haben den Buben“, ehe er noch sonst die Welt kennen gelernt hatte. Den verlorenen Sohn suchte die Familie in diesem russischen Soldaten. „Der Russe hat der Mama ein Foto geschenkt, so ein fescher Kerl.“²¹ Er hat überlebt, unzählige seiner Altersgenossen sind in diesem Krieg gegen Hitler-Deutschland umgekommen, an

der Front und als Kriegsgefangene. Am Horner „Russenfriedhof“ liegen die Opfer der letzten Kriegstage begraben, der jüngste von ihnen 16 Jahre. Bei der Errichtung des Denkmals mussten hochbelastete Nationalsozialisten aus Horn und Umgebung unter Anleitung von Vertretern der Widerstandsbewegung mithelfen. (Siehe Foto. Ich verzichte auf die Auflistung der Namen.)



Errichtung des Russischen Soldatenfriedhofes in Horn

Endlich zu Jahresbeginn 1946 begann der Rücktransport bei uns gestrandeten sowjetischen Soldaten. Jänner/Februar 1946 räumten die Russen das bisher beschlagnahmte Erholungsheim, das Gebäude war nach mehreren Jahren militärischer Verwendung in einem miserablen Zustand. Bei der notdürftigen Renovierung fand auch mein seit Kriegsende arbeitsloser Vater einige Wochen Beschäftigung. Sonst verdiente er ein paar Schilling mit Holzmachen, denn mit der Brennkohle stand es schlecht am Land. Dann kam er wieder in seinem alten Betrieb, der Schweizer Straßenbau firma STUAG unter. Die Taffataler Raschmühle glich nach dem Abzug der Russen einer Ruine, die meisten Türen fehlten, die Wohnung war leer, „an den Maschinen der Mühle waren alle Riemen weg“.²² Manche Villen waren ihrer meisten Möbel entblößt, sogar die Fußböden verheizt. Am 24. Mai 1946 bestätigte der Provisorische Bürgermeister Dr. Nagler der in Rosenberg vom September 1945 bis Mai 1946 einquartierten Einheit der Roten Armee Nr. 28512 die ordnungsgemäße Übergabe der Quartiere laut Bestätigung der Quartiergeber - Papier ist geduldig. Seither waren die Russen im Rosenburger Alltag nur am Rande präsent, etwa mit dem Anliegen „Frau - Wasser“ am Schöpfbrunnen vor dem Haus Pink.

© Hanns Haas. Jeder Wiederabdruck. Auch einzelner Teile, bedarf der Zustimmung des Autors

Anmerkungen:

- 1) Interview Dr. Heribert Nagler
- 2) Interview Ludmilla Burger
- 3) Interview Burger
- 4) Interview Pranger
- 5) Interview Kropp
- 6) Interview Kropp
- 7) Interview Burger
- 8) Interview Hans Rasch
- 9) Interview Burger
- 10) Interview Maria Neureither-Jirku
- 11) Margarete Hannl: Mit den Russen leben. Besatzungszeit im Mühlviertel 1945-1955.- In: Zeitgeschichte 16 (1998), S.147-166
- 12) Interview Burger
- 13) Interview Kitzler
- 14) Interview Halmschlager
- 15) Hans Hoyos, Erinnerungen
- 16) Interview Neureither-Jirku
- 17) Interview Ilse Staudinger
- 18) Interview Leopold Schneider
- 19) Interview Fredl Prinz
- 20) Verordnung des Bürgermeisters der Gemeinde Rosenberg, 15. Mai 1945. Hausarchiv Dr. Stefan Nagler
- 21) Interview Pischinger
- 22) Interview Hans Rasch. Ansuchen um Entschädigung, von Dir. Ignaz Steinger befürwortet.

Lesen und Schreiben

ist nicht für jeden eine Selbstverständlichkeit. Seit Veröffentlichung der OECD-Studie PIAAC („PISA für Erwachsene“) ist bekannt, dass in Österreich rund eine Million Menschen nicht über jene schriftsprachlichen Kenntnisse verfügen, die in ihrem Lebensumfeld – privat oder beruflich – vorausgesetzt werden.

Dabei handelt es sich nicht nur um Migrant_innen. Es sind Menschen aus unserer Nachbarschaft, die täglich darum bemüht sind ihre Defizite zu verstecken und deshalb jede Situation vermeiden, in der sie etwas schreiben müssten. Neben der ständigen Angst entdeckt zu werden, sind Ausgrenzung vom gesellschaftlichen Leben, ein hohes Arbeitslosigkeitsrisiko, erhöhte Armutsgefährdung, Ausschluss von Weiterbildung und dadurch fehlende Entwicklungschancen die Folgen.

Mittlerweile gibt es ein gut ausgebautes Kursangebot in ganz Österreich, das allen Kurssuchenden kostenfrei zur Verfügung steht. Damit alle Menschen, die das wollen, dieses Angebot in Anspruch nehmen können, müssen sie oder vermittelnde Personen im Umfeld aber auch darüber Bescheid wissen. Weitersagen ist erlaubt! ☺



Das kostenlos erreichbare **Alfatelefon Österreich 0800 244 800** ist eine überregionale und überinstitutionale Beratungsstelle, wo alle Informationen über Kursangebote zusammenlaufen. Geschulte Berater_innen geben dort über das am besten passende Kursangebot Auskunft und beantworten alle Fragen, die das Thema Basisbildung und Alphabetisierung betreffen.

Weitere Informationen finden Sie auf: www.basisbildung-alphabetisierung.at
www.facebook.com/basisbildung

NÖ Heckentag 7. Nov. 2015

Mit der Region verwurzelt

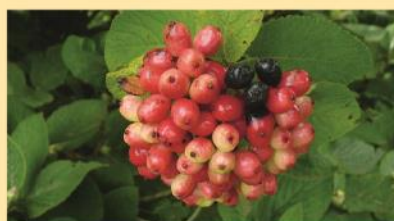
Die Bäume und Sträucher, die Sie am Heckentag preisgünstig erwerben können, sind vital, hochwertig und aus Ihrer Region.

Bei einem Sortiment von rund 60 Gehölzarten kommt jeder Naturliebhaber auf seine Kosten. So gibt es im „Do it yourself“-Heckenpaket u.a. Schlehe, Dirndl oder Holler zum Naschen und Verkochen. Mit dem Weidenpaket können Sie Ihr eigenes Gartenbauwerk gestalten, mit der Bienenhecke unsere wertvollen Blütenbestäuber unterstützen oder sich mit Liguster, Feldahorn & Co einen lebendigen Sichtschutz pflanzen.



Eigens für den Heckentag produzierte einjährige Veredelungen von Uraltobstsorten wie Marillen, Kirschen, Äpfel, Birnen, Zwetschken oder Weichseln komplettieren das umfangreiche Angebot.

Nutzen Sie diese einzigartige Chance!



**7. November
von 9–14 Uhr**

An 8 Ausgabestandorten
Amstetten, Etmannsdorf am Kamp,
Merkengersch, Mödling, Poysdorf, Pyhra,
Tulln und Wartmannstetten

Bestellen Sie

- online auf www.heckentag.at
- mit Bestellschein per Post oder Fax

Infos und Bestellscheine

Hecken-Telefon 02952/43 44-830 (9–16 Uhr)
office@heckentag.at, www.heckentag.at

Bestellfrist:

1. September bis 14. Oktober 2015

www.heckentag.at

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



LE 14-20
Erneuerung für den ländlichen Raum



Gesund und fit!

Für alle Damen und natürlich auch Herren unserer Gemeinde, die etwas für ihre Fitness und Gesundheit tun wollen!

Am 16.9. starten wir mit neuem Schwung in die nächste Sportsaison.

Die Termine:

16.9.15 von 9h-10h PILATES

18.9.15 von 19h30-20h30 PILATES

18.9.15 von 20h30-21h30 HAPPY STEP

Die Trainingseinheiten finden im Gemeinschaftshaus in Mold unter der Leitung unserer altbewährten Trainerin „Trixi Meier“ statt.

10 Einheiten kosten 60 Euro. Anmeldungen bitte unter der Tel. Nummer 0664/1461168.



Auf eifrige Sportlerinnen u. Sportler freut sich

Gr. Monika Kölbl

www.noegkk.at

Programm „Rücken fit“

10. September 2015, 18:30 Uhr

Kunsthhaus Horn

3580 Horn, Wiener Straße 2



Auftaktveranstaltung am 10. September 2015

- » Sportwissenschaftliche Einstiegs- und Abschlussuntersuchung bestehend aus Back Check, Muskelfunktionstests und Wirbelsäulenscreening
- » Rücken fit-Kurs mit 8 Einheiten zu je 1,5 Stunden jeweils Montag (Beginn des Kurses: 21. September 2015)
- » Kostenbeitrag von 54,00 € pro Teilnehmer/in! Teilnahme nur für NÖGKK-Versicherte!

Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl

Anmeldung unbedingt erforderlich unter: 050 899-0854



Wirtschaftsforum
Waldviertel



5. Waldviertler Jobmesse

Freitag 25. September &
Samstag 26. September 2015
in der Sporthalle Horn

**TOP - JOBS
im Waldviertel!**

Informieren Sie sich auf www.wfwv.at/



Benefizkonzert der Horner Chöre
zugunsten des Vereins „Essen-auf-Rädern“ Hilfswerk Horn

*Da Chor
Gesangs und Musikverein Horn
Grünberger Gospelsingers
St. Georgschor*



Freitag, 16. Oktober 2015

Beginn: 19.00 Uhr

Im Saal der Bezirkshauptmannschaft Horn

Eintritt: freie Spende



**Hotel - Restaurant
Landgasthof
MANN**

3573 Rosenburg Tel: 02982/2915

Veranstaltungen, Termine



Veranstaltungen auf Schloss Rosenberg

- | | | |
|-------------------------|---|---|
| 12.9. | Mord in fünf Gängen - Krimi und Kulinarik auf Schloss Rosenberg | Ein Mord im Schloss und der Täter befindet sich unter den Gästen des Abends! |
| 25.-26.9. | Ritteressen im Gewölbesaal - Das legendäre Rittermahl auf Schloss Rosenberg | Speisen an einer langen Tafel, Unterhaltung durch Gaukler und Musikanten. |
| 26.-27.9. | Rosenburger Ritterturnier - Die Ritter kommen wieder! | Spannende Kämpfe, spektakuläre Reiter und lustige Gaukler. Wir freuen uns schon auf eine beeindruckende Darbietung. |
| 10. und 17.10. | Ritteressen im Gewölbesaal - Das legendäre Rittermahl auf Schloss Rosenberg | Speisen an einer langen Tafel, Unterhaltung durch Gaukler und Musikanten. |
| 28.-29.11. und 5.-8.12. | Traditioneller Waldviertler Christkindmarkt - Weihnachtsmarkt & Kulinarischer Advent | Ein romantisches Ambiente mit zahlreichen Ausstellern. |

Blutspende-Aktionen

Die Abnahmezeiten können unter www.blut.at abgefragt werden, Hotline 0800 190 190

26.09. HAK Horn, Festsaal, 1. Stock
10-12 und 13-15 Uhr

10.10. Gars am Kamp, Firma Gröschel
8.30-12 und 13-15 Uhr

13.12. Rotkreuz-Haus Gars am Kamp



BM.I

BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

Für Ihre Sicherheit Zivilschutz-Probealarm

in ganz Österreich

am Samstag, 3. Oktober 2015, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr

Österreich verfügt über ein flächendeckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.203 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein

österreichweiter Zivilschutz-Probealarm durchgeführt.

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe



15 Sekunden

Warnung



3 Minuten gleich bleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.
Am 3. Oktober nur Probealarm!

Alarm



1 Minute auf- und abschwellender Heulton

Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.
Am 3. Oktober nur Probealarm!

Entwarnung



1 Minute gleich bleibender Dauerton

Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.
Am 3. Oktober nur Probealarm!

Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!

NÖ Zivilschutzverband - Ihr kompetenter Partner in Fragen der Sicherheit



NIKOLAUS UND KRAMPUS

Auch heuer kommen Nikolaus und seine Begleiter am Samstag: **5.12.2015** und Sonntag: **6.12.2015**
(Nachmittag bzw. Abend)

im gesamten Gemeindegebiet Rosenberg-Mold zu Euch ins Haus.

Zur Anmeldung und Terminvereinbarung
Bitte bei Christoph unter: 0664 15 69 108 melden.

Um Anmeldung wird gebeten ab November 2015!



**ORTSVERBAND
MOLD**

GESELLSCHAFTS SCHNAPSSEN

8. Dezember 2015
Beginn: 13.00 Uhr

Gemeinschaftshaus MOLD

Kartenpreis € 7,-

Es erwarten Sie schöne Sachpreise!

Um zahlreiche Teilnahme bittet
der ÖKB Ortsverband Mold.

Nachwächterführung Eggenburg

Bei einer nächtlichen Wanderung bestaunen Sie die Schönheiten der mittelalterlichen Stadtmauerstadt Eggenburg. Vom Pranger, Treffpunkt am Hauptplatz, "Gemaltes Haus", Holturm im Stadtgraben über die Zwingemauer zum Kloster, enge Gasse führt der Weg zu den beleuchteten Häusern am Hauptplatz, Dreifaltigkeitssäule zur mächtigen Pfarrkirche St. Stephan. Nach Kanzlerturm und Zinnenwanderung geht's wieder zurück zum Hauptplatz "Winterzeile".

Termin: Donnerstag, 24.09.2015, 20:00 Uhr
 Ort: Treffpunkt Eggenburg, Pranger am Hauptplatz
 Teilnehmer: mind. 12, max. 30
 Referent: Rudolf Weiser
 Kosten: € 4,--
 Anmeldung: bis 21.09.2015 bei Ing. Margit Pichler, 0680 23 25 432, margit@pichler.net
 Veranstalter: BHW Rosenberg-Mold

Beruhigende Übungen, konzentrationsfördernde Atemübungen sowie ausgleichende Bewegungserfahrungen fördern das "Körpererleben" von Kindern und helfen ihnen die ursprüngliche Ausgeglichenheit wieder herzustellen. Alle Übungen können zu Hause und auch in der Schule (z.B. vor Tests) eingesetzt werden. Einstieg jederzeit möglich!

Termin: Mittwoch, 07.10.2015 - 09.12.2015, 16:00 - 16:45 Uhr
 Ort: Gemeinschaftshaus Mold 30
 Teilnehmer: mind. 5
 Referent: BA Helga Aigner
 Kosten: € 7,-- inkl. Unterlagen/Einheit
 Anmeldung: bis 03.10.15, bei Helga Aigner 0650 2400457 oder Margit Pichler, 0680 2325432, margit@pichler.net,
 Veranstalter: BHW Rosenberg-Mold

Bibel für Skeptiker/innen

Muss man alles glauben, was in der Bibel steht? Ist in der Bibel nicht alles erfunden? Die Bibel propagiert Gewalt im Namen Gottes. Fallen Ihnen auch Aussagen ein, die Sie gegenüber der Bibel skeptisch sein lassen? Dann lassen Sie sich auf diese ungewöhnliche Begegnung mit der Bibel ein! Der Abend möchte einen Anstoß geben zur Frage "wie" ist dieses "Buch" entstanden und befasst sich hauptsächlich mit der Entstehung des sogenannten "Alten Testaments".

Termin: Dienstag, 06.10.2015, 19:30 Uhr
 Ort: Gemeinschaftshaus, Mold 30
 Referent: Pfarrer Mag. P. Michael Hüttl OSB
 Kosten: Freie Spenden
 Info: Ing. Margit Pichler, 0680 23 25 432, margit@pichler.net
 Veranstalter: BHW Rosenberg-Mold und Pfarre Maria Dreieichen

Englische Tipps und Tricks

Für Kinder der 5. Schulstufe - NMS oder Gymnasium

Manchmal kann es schwierig sein, eine neue Sprache mit allem was dazu gehört sofort zu verstehen und im Langzeitgedächtnis abzuspeichern. Deshalb ist es sinnvoll sich nochmals mit neu Gelerntem auseinander zu setzen. Mit zum Teil selbst entwickeltem Lernmaterial wird in der Gruppe Schüler/innen Grammatik, Aussprache und das Schreiben von Texten nochmals vermittelt und gefestigt. Motivation und Freude am Erlernen der englischen Sprache bleiben aufrecht. Einstieg jederzeit möglich!

Termin: Mittwoch, 07.10.2015 - 09.12.2015, 17:00 - 18:00 Uhr
 Ort: Gemeinschaftshaus Mold 30
 Teilnehmer: mind. 5
 Referent: BA Helga Aigner
 Kosten: € 10,-- inkl. Unterlagen/Einheit
 Anmeldung: bis 03.10.2015, bei Helga Aigner 06502400457 oder Margit Pichler, 0680 23 25 432, margit@pichler.net,
 Veranstalter: BHW Rosenberg-Mold

Ganzheitliche Entspannungstechniken für Kinder

Bewegungs- und Ruheübungen, Geschichten und Wahrnehmungsspiele aus dem Autogenen Training, der Progressiven Muskelentspannung und dem Yoga

Unsere Kinder benötigen einen Ausgleich zwischen Ruhe und Entspannung. Ein natürlicher Wechsel zwischen ausgelassener Bewegung und erholsamer Ruhe ist für das körperliche und geistige Gleichgewicht unverzichtbar.

Lebensglück im reifen Alter

Der Vortrag vermittelt auf leichte und unterhaltsame Art und Weise, worauf es wirklich ankommt, um ein erfülltes Leben zu leben. Inspirierende Anregungen ermutigen, in Zukunft anders mit den kleinen und großen Herausforderungen umzugehen und diese erfolgreich zu bewältigen. Für mehr Freude, Spaß und Miteinander im eigenen Leben!

Termin: Donnerstag, 12.11.2015, 15:00 Uhr
 Ort: Landgasthaus zum Knell, 3580 Mold 2
 Referent: Mag. Danja Mlinaritsch
 Kosten: Freie Spenden
 Info: Ing. Margit Pichler 0680 23 25 432, margit@pichler.net und Vbgm. Irene Mantler 0676 41 33 404
 Veranstalter: Bildungs- und Heimatwerk und Seniorenbund Rosenberg-Mold



Landgasthaus
zum
KNELL
Das Tor zum Waldviertel

Warme Küche 9-24 Uhr
Montag Ruhetag
3580 Mold 2
Tel. 02982 / 8290
Fax 02982 / 8290-6
www.zumknell.at
info@zumknell.at

Jubiläen

13.10.	80	Karl Bagl	Rosenburg 4
17.10.	50	Elisabeth Steininger	Rosenburg 22/1/K/2
24.10.	60	Franz Eichelmann	Rosenburg 92
2.11.	60	Heidemarie Kalß	Rosenburg 2
4.11.	75	Franz Schleicher	Rosenburg 55
4.11.	75	Josef Schmöger	Mold 22a
11.11.	50	Eduard Limberger	Rosenburg 33
18.11.	75	Ernst Winklmüller	Zaingrub 9
19.11.	50	Doris Mann	Rosenburg 51
25.11.	50	Ursula Limberger	Rosenburg 33
25.11.	90	Anton Nichtawitz	Mold 62
19.12.	75	Johann Anglmayer	Stallegg 9
20.12.	60	Ryszard Raszpla	Rosenburg 22/2/2/1
21.12.	80	Franz Gabler	Mold 45
23.12.	50	Rosa Nichtawitz	Mold 39



Eheschließungen

3.6.	Marion Söllner, Mold Gerhard Hirsch, Mold
18.7.	Isabella-Carolina Muntean, Mold Andreas Malik, Mold



Geburten

7.7.	Anna Zögl, Mold
26.7.	Nico Winkler, Mold
14.8.	Raphael Chudoba, Mörtersdorf



Todesfall

10.6.	Hilda Winkler, * 1939, Rosenberg
-------	----------------------------------



Wochenend- und Feiertagsdienste der Ärzte

Praktische Ärzte www.arztnoe.at/wed			Termin	Zahnärzte Notdienste 9-13 Uhr www.notdienstplaner.at		
Dr. Christian Tueni	Neupölla	02988 6236	12.-13.9.	Dr. Ulrich Czink	Hollabrunn	02952 2196
Dr. Erich Weghofer	Mold	02982 30308		Dr. Werner Lasinger	Gföhl	02716 8608
Dr. Anita Greilinger	Gars/Kamp	02985 2308	19.-20.9.	Dr. Vera Stanek-Lemp	Horn	02982 32 39
Dr. Renate Göschl	Horn	02982 35522		MR Dr. Harald Gass	Zellerndorf	02945 2300
Dr. Peter Mies	Altenburg	02982 2443	26.-27.9.	Dr. Tomas Micek	Hollabrunn	02952 34111
MR Dr. Erna Schleritzko	Horn	02982 3230		Dr. Lothar Kern	Zwettl	02822 51888
Dr. Sarmata Szameit	Brunn/Wild	02989 22000	3.-4.10.	Dr. Oliver Steinwendtner	Gföhl	02716 6380
Dr. Anita Naar	Horn	02982 2345		Dr. Monika Bauer	Hollabrunn	02952 2952
Dr. Harald Dollensky	Gars/Kamp	02985 2340	10.-11.10.	Dr. Renate Schmidl	Waidhofen/Thaya	02842 52106
Dr. Renate Göschl	Horn	02982 35522		Dr. Bernhard Mann	Langenlois	02734 2228
Drs. Steinwender u. Schubert	St. Leonhard/Hw	02987 2305	17.-18.10.	Dr. Ewald Luftensteiner	Rastenfeld	02826 262
Dr. Erich Weghofer	Mold	02982 30308		Dr. Oliver Steinwendtner	Gföhl	02716 6380
Dr. Anita Greilinger	Gars/Kamp	02985 2308	24.-26.10.	Dr. Laleh Nikpour Nouri	Retz	02942 281 50
Dr. Anita Naar	Horn	02982 2345		DDr. Gerald Jahl	Eggenburg	02984 20013
Dr. Peter Mies	Altenburg	02982 2443	31.10-1.11.	Dr. Gerhard Spiegel	Horn	02982 2290
MR Dr. Erna Schleritzko	Horn	02982 3230		Dr. Johannes Widmayer	Retz	02942 2483
Dr. Christian Tueni	Neupölla	02988 6236	7.-8.11.	Dr. Marianne Dietl	Hollabrunn	02952 20002
Dr. Erich Weghofer	Mold	02982 30308		Dr. Artur Baraev	Laa an der Thaya	02522 85310
Drs. Steinwender u. Schubert	St. Leonhard/Hw	02987 2305	14.-15.11.	Dr. Artur Baraev	Laa an der Thaya	02522 85310
MR Dr. Erna Schleritzko	Horn	02982 3230		Dr. Hermann Wegscheider	Groß-Siegharts	02847 2397
Dr. Harald Dollensky	Gars/Kamp	02985 2340	21.-22.11.			
Dr. Renate Göschl	Horn	02982 35522				
Dr. Sarmata Szameit	Brunn/Wild	02989 22000	28.-29.11.			
Dr. Anita Naar	Horn	02982 2345				
Dr. Christian Tueni	Neupölla	02988 6236	5.-6.12.			
Dr. Erich Weghofer	Mold	02982 30308				
Drs. Steinwender u. Schubert	St. Leonhard/Hw	02987 2305	8.12.			
Dr. Renate Göschl	Horn	02982 35522				
Drs. Steinwender u. Schubert	St. Leonhard/Hw	02987 2305	12.-13.12.			
MR Dr. Erna Schleritzko	Horn	02982 3230				
Dr. Anita Greilinger	Gars/Kamp	02985 2308	19.-20.12.			
Dr. Renate Göschl	Horn	02982 35522				
Dr. Harald Dollensky	Gars/Kamp	02985 2340	24.-25.12			
Dr. Anita Naar	Horn	02982 2345				
Dr. Peter Mies	Altenburg	02982 2443	26.-27.12.			
Dr. Erich Weghofer	Mold	02982 30308				
Dr. Christian Tueni	Neupölla	02988 6236	31.12.-1.1.			
Dr. Anita Naar	Horn	02982 2345				

Müllabfuhr, Sprechtage und Sprechstunden

Müllabfuhr

	Biomüll	Restmüll	Papier	Verpackung
Sept.	16.9., 30.9.	(4.9.)	24.9.	14.9.
Okt.	14.10. 29.10.	2.10.+A 31.10.+A		27.10.
Nov.	11.11. 25.11.	27.11.+A	19.11.	
Dez.	10.12.	24.12.+A		7.12.

Sammelzentrum	Öffnungszeiten	Gesammelte Stoffe
Bauhof Mold Gemeinschaftshaus	1. Mittwoch im Monat 17-19 Uhr	Textilien/Schuhe, "Nöli", Eisen, elektrische Kleingeräte, Problemstoffe
Bauhof Rosenberg Gemeindeamt	Montag-Donnerstag 8-12 Uhr	Textilien/Schuhe, "Nöli", Kartons gefaltet, Styropor
ALZ Rodingersdorf Beim Lagerhaus	Mo-Fr 7-17 Uhr, 1. Sa im Monat 9-12	Auf Anfrage fast alles, was nicht am Bauhof abgegeben werden kann.

14.9. Sperrmüll ohne Altmetalle

Keine elektrischen Kleingeräte und keine Metalle!
Sperrmüll, Holz und Elektroschrott getrennt bereitstellen!

Bleiben Sie nicht auf Ihrem Abfall sitzen!

- Küchen- und Speiseabfälle
- Demontage, Tankreinigung
- Aktenvernichtung
- Bauschutt / Baumix
- Kanalreinigung



Saubermacher Dienstleistungs AG
Lagerhauspl. 1, 3751 Rodingersdorf
T: 059 900 4400
E: krams@saubermacher.at
Mo - Fr 07.00 - 17.00 Uhr

Saubermacher
für eine lebenswerte Umwelt

Sprechtage und Sprechstunden

Bezirkshauptmannschaft Horn 02982 9025	Parteienverkehr Bürgerbüro	Di 8-12, Do 8-12 und 16-19 Uhr Mo-Fr 8-12 und Di 16-19 Uhr
Abteilungen des Amtes der NÖ Landesregierung bei der Bezirkshauptmannschaft Horn 02982 9025	Wohnungsförderung	Mo-Fr 8-12 und Do 13-15:30 Uhr
	Lebensmittelinspektion	Di 8-12 Uhr
	BD3, Gebietsbauamt, Arbeitsinspektorat	1. und 3. Donnerstag im Monat 8:30-12 Uhr (Vor Anmeldung Wasserbau, DW 28289)
Gemeindepolizist	Gemeindeamt	Jeden 1. Mittwoch: 18-18:30 Uhr
Arbeiterkammer NÖ - Konsumentenberatung	Horn, Spitalgasse 25	Terminvereinbarung 05 7171 5850
Bezirksbauernkammer Horn	Mold 72	Mo + Do: 8-11:30 Uhr
Beratungszentrum Rat & Hilfe	Horn, Hauptplatz 6	Terminvereinbarung 02982 2930
Kriegsopfer- und Behindertenverband	Horn, Spitalgasse 25	2. und 4. Dienstag im Monat: 13-14:30 Uhr
Schuldnerberatung	BH Horn, Zimmer 317	2. Donnerstag im Monat: 8:30-12 Uhr
Pensionsversich.anstalt für Arbeiter/Angestellte	NÖ Gebietskrankenkasse Horn	Di 8-11:30 und 12:30-14 Uhr
Sozialversicherungsanstalt der gewerbl. Wirtschaft	Wirtschaftskammer Horn	5.10., 2.11., 1.12.: 8-12 und 13-15 Uhr
Sozialversicherungsanstalt der Bauern	Mold 72	Jeden Mittwoch: 8-12 und 13-15 Uhr



Gemeinde Rosenberg-Mold

3573 Rosenberg 25 | Tel. 02982 2917 | Fax 02982 2917-4
gemeinde@rosenburg-mold.at | www.rosenburg-mold.at

Gemeindeamt Rosenberg 02982 2917	Amtsstunden Parteienverkehr	Mo-Fr 8-12 und Mi 18-19:30 Uhr Mo-Do 8-12 und Mi 18-19:30 Uhr
Bgm. Wolfgang Schmöger Vbvm. Irene Mantler Geschäftsf. Gemeinderäte	Bitte um Voranmeldung im Gemeindeamt, da Stunden auch entfallen können!	Mo 9-10 und Mi 18:30-19:30 Uhr 1. Mittwoch im Monat 18:30-19:30 Uhr 1. Mittwoch im Monat 18:30-19:30 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber, Eigentümer, Verleger:
Gemeinde Rosenberg-Mold

Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm. Wolfgang Schmöger

Grundlegende Richtung:
Informations- und
Verlautbarungsschrift der
Gemeinde Rosenberg-Mold